

Die ältesten Bücher der königlichen Bibliothek in Berlin finden zwei in deutscher Sprache verfasste Werke. Das eine heißt: „Der steinige Buch“, eine Chronik der Kaiser bis auf Friedrich II., mit einer gereimten Vorrede, aus dem Ende des 13. Jahrhunderts, das zweite ist ein deutsches Gebetbuch in niederdeutschem Dialekt mit voranstehendem Kalender der Heiligen aus dem 14. Jahrhundert.

Der berühmte Verlagsbuchhändler Eduard Gieser in Münster vermachte für die Armen und für gemeinnützige Zwecke in Münster 100,000 M.

Goldene Medaille.



Weinhandlung Oscar Michaëlis, Adolfsallee 17.

Specialität: Moselweine.

Niederlage der Schaumweine von Kloss & Foerster, Freyburg a.d. Unstrut.
Inhaber der grossen Staatsmedaille in Gold.

9497



Wiesbaden 1896.



Elektrische Lichtbäder, Vibrationstherapie

bewirken sensationelle Heilerfolge bei: Asthma, Fettleibigkeit, Frauenkrankheiten, Gicht, Herz- und Nervenkrankheiten, Ischias, Magen-, Nerven- und Nierenleiden, Rheumatismus verschiedenster Art.

Referenzen von Geheilten am hiesigen Platze, welche für unheilbar erklärt wurden, stehen unter Discretion zur Verfügung.

Das Institut ist von früh 7 Uhr bis Abends 7 geöffnet.

Director Jüngling, Sprechst.: 9-11 Uhr, 2-5 Sonntags ausgenommen.
Friedrichstrasse 33.



Möbel-Lager

9. Langgasse 9

in neuen und geb. Möbeln:

1 schwarzer Salon, als 1 Bettcouch, 1 Pfeilertisch, 1 Trümmen, 1 antiker Sopha, 1 Spielstisch, 6 Stühlen, bestehend in Stühlen, Büffeln, Nagelstühlen, 6 Stühlen, verschiedene Polster-Garnituren, Chaiselongue, Ottomane, Schlafsofa, Kamelstühle, Sopha u. v., mehrere Sorten Stuhl, 1 vollständige Schloßkammer-Einrichtung in matt und blank, 12 geb. Betten mit Bettmatratzen, Spiegel- und Kleiderstühle in Korb, Mah. und Eichen, Verticows, Sopha und Ankliegtisch, Schlafkommode, Nachtschrank, Kommode, Spiegel mit und ohne Trümmen, Plüsch, Kissen, Rückenlehnen, Rückenstühle, Stühle, neue und geb. Teppiche, 9 massive Korb-Wirtheische und ein antiker Kleiderständer.

Durch Selbstanlage der Ladenmiete verkaufen zu sehr billigen Preisen.

Ferd. Müller,

Langgasse 9.

Langgasse 9.

Kreuznacher Toole

(günstig) à 1 Mt. (11 St. 10 Mt.), Zieh. garantiert 80. Aug., wolle man bald nehmen bei den Kautelerkäufern und bei de Fallois, Generaldebit, Langgasse 10. 11179

Einmach-Glück Vtr. 20 Pf.,
sowie alle Gewürze in frischer Waare empfiehlt
Carl Linnenkohl, Ecke der Albrecht- u. Moritzstr. 38. 11065

Landaujenthalt im Hofhof
14 Minuten von Bad Schwalbach. Substantieller Hofhof und gefundeste schlaue Lage des Landes. Schöne Zimmer, gute Verpflegung, mäßige Preise. Eigene Jagd und Fährerei, Bock und Fernsprecher im Hause. Große Säle für Vereine. Radiofabrikation. **Heiser C. Kessler.** 7207

Erfolg in kurzer Zeit haben Sie bei Magerkeit

wenn Sie sich gratis und franco Broschüre kommen lassen d. **Gröger's Hygien. Institut**, Leipzig. Sie werden mir danken. (No. 4468) F 164

Teppiche, Läufer und Gardinen. 9975
Beste besonders billig.
Georg Hillesheimer,
Granicstrasse 15. H.

10 Pf. Einmachgläser 10 Pf.

mit Patent-Schiller-Verschluß, so lange Vorrath.
10 Pfennig per Stück.

Ich verkaufe diesen Artikel aus und mache meine Kunden auf diese Gelegenheit besonders aufmerksam.

Kaufhaus Führer,
48. Kirchgasse 28. 10791

Künstl. Blattpflanzen.

Palmen, Makarandae für Gitterdecoration u. 50 Pf. an vorräthig in gr. Auswahl. **B. V. Sauten,** Schillerplatz 2.

Zur Parfümierung

von
Wäsche, Briefpapier, Kleiderschränken etc.

eignen sich vorzüglich meine neuen Sachets:

**Heliotrope, Lilas blanc,
Peau d'Espagne, Sandelholz,
White Rose.**

Dieselben besitzen nämlich einen äusserst kräftigen und angenehmen Wohlgeruch, welcher jahrelang anhält.

Ausserdem empfehle ich mein so beliebtes
Sachet „Vera Violetta“
welches wegen seines natürlichen Veilchenaromas unübertroffen ist. 10838

Stück 1.-, 3 St. 2.75 Mk.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien,
Lager amerikan., deutscher, englischer und französ. Specialitäten, sowie sämmtlicher Toilette-Artikel,
(Park-Hôtel),
Wiesbaden Wilhelmstrasse 30.
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Das elegant ausgestattete

Badhaus

des Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3, ist von 5 Uhr Morgens ab geöffnet. 10863

1896er Wein

(eigenes Gewächs) verzapft
Thomas Schumacher, Elbfille. 11142

Junggeflügel,

1896er, groß, fleischig, fett und röslich, garant. lebende
Anfange, frucht- und goldfrei: 6 Hühner oder 14 Enten oder 23 Schleichhühner 21/20. **M. Kaplan,** Podwolotschna 40.

3,75 Mk.

Herren-Hemd

Marke

Propaganda

in glatt, Piqué und elegant gestickt
unter Garantie für tadellosen Sitz und vorzügliche Qualität

per Stück Mk. 3,75.

H&F

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12/14.

11340

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 393. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 24. August.

47. Jahrgang. 1899.

(1. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Herzenskämpfe.

Roman von S. Hahn.

Immerhin neigte Gräfin Stana zu einer harmlosen Kaffeesang, das Bewußtsein ihrer Schönheit, die dieser gewisse Bewunderung beiführte ihre Stimmung günstig; nicht ohne Absicht hatte sie sich vorgenommen, gerade heute besonders liebenswürdig und beifällig zu sein. Herwig hatte den Reiz ihrer Persönlichkeit, die Macht ihrer Schönheit auch an Andern kennen lernen, es sollte ihm von Neuem begreiflich werden, daß selbst ein alter Edelmann, wie Graf Miton Slesowski, sich durch die Schönheit der jungen Schauspielerin des Vorstadttheaters soweit hatte hängen lassen, sie zur Gräfin Slesowski zu machen.

Und beifällig schon war sie auch heute noch, trotz ihrer neunundzwanzig Jahre.

Herwig hätte blind sein müssen, wenn nicht auch ihm für die blendende Schönheit dieser Frau die Augen aufgegangen wären. Wahrscheinlich haben sich die weißen Arme, der volle Hals und die Schultern aus dem pfauenblauen Sammet der befehligten Robe; anmuthig und doch stolz getragen, sah der reizende Stoff auf den herrlichen Schultern, und wenn die erhabene Brust mit dem reichen Brillantenschmuck nach neuester Pariser Mode auch ihre zum Theil sehr entscheidenden Segen fand, dem Liebreiz des zarten Halses mit den glühenden Augen, die das gewagte Arrangement des prächtigen Haarputzes keinen Abbruch.

Als Fremde durfte sich Gräfin Stana eben Manches erlauben, und sicher gemaßte sie manches junge Fräulein, das noch soeben mühselig das häßliche Köpfchen geschüttelt, zu den „Extravaganzen“ dieser Modistin eben dasselbe Köpfchen, um doch ein wenig von der Kunst des Friseurs für den eigenen Gebrauch zu erhaschen und bei nächster Gelegenheit zu verwerten.

Die Gesellschaft hatte sich nach dem Souper auf Veranstaltung der Hausfrau im Musikzimmer vereinigt.

Es waren einige Vorträge angefragt worden und eben ließ sich ein junger Schwabe, den die Gesellschaft bereits zu früheren Malen als einen Virtuosen seiner Kunst zu bewundern Gelegenheit gefunden hatte, am prächtigen Bechstein nieder um mit Joseph Waders „Ave Maria“ den Beginn des Konzertes einzuleiten.

Herwig stand, ein wenig abgelenkt von den Andern, nicht an eine Säule gelehnt, die gut modellierte Büste Beethovens trug, und ließ den Blick fassend bald auf Stana, bald auf Barbara ruhen.

Legte sie auf auffallend blaß und gedrückt aus, und auch Herwig mußte sich gefassen, daß das schüchterne junge Mädchen der geradezu blendenden Erscheinung Stana bei Weltem nicht gemachen war.

Welcher Kontrast! Dort jene üppige Schönheit im vollen Selbstbewußtsein ihres Wertes und hier das blasse, stille Kind, das sichtlich verunsichert dem Wunsche der Gräfin nachgegeben war und in deren unmittelbaren Nähe Platz genommen hatte!

Arme Barbara! Ahnte sie, welche Rolle diese Frau hier

spielte? Herwig hatte es nicht gewagt, sein Barbara gegebenes Versprechen zu halten. Frau de Fravier hatte auf seine Bitte hin von der Freundin Herwig gesprochen und nebenher einfließen lassen, daß es heute mehr als sonst geboten sei, Beate Herwigs Anwesenheit zu verheimlichen.

Hatte Barbara junges Gemüth dennoch Mißtrauen gefaßt? War Frau Felice vielleicht nicht ganz so vorsichtig zu Werke gegangen, wie Herwig es gewünscht? — Kurz, diesem drängte sich mehr und mehr die Vermuthung auf, Barbaras Argwohn erregt zu haben! Sie hatte ihn absichtlich während des Abends gemieden, ihr Gruß war schon und schlicht gewesen und Herwig hatte bisher noch keine Gelegenheit gefunden, die ersuchte Aussprache herbeizuführen.

Dies absichtliche Weiden aber reizte gerade den Mann! Er schalt sich jetzt einen Thoren, daß er das Eisen nicht geschmiebelt, so lange es heiß gewesen. Frau de Fravier hatte ihm auf eine Barbaras Verhalten betreffende Aeußerung nur mit einem gleichgültigen „Mein Himmel, lieber Freund, wer wird Mädchenlaunen gleich ernst nehmen!“ geantwortet, und mehr als diese kühle Entgegnung hatte in ihm das ganze Wesen, das Frau Felice ihrem Schilling gegenüber zur Schau trug, die Empfindung erregt, als ob auch hier eine für Barbara wenig günstige Wendung sich vorbereite; und Herwig meinte die Ursache dieser auffälligen Sinnesänderung zu ahnen.

Er lächelte unwillkürlich, während sein Blick die Herrin des Hauses streifte und dann zu Baron Fischen hinüberglitt, der, etwas ostentativ, wie es dem Hochachtenden scheinen wollte, hinter Barbaras Sessel Posto gefaßt hatte und dem jungen Mädchen in augenfälliger Weise seine ganze Aufmerksamkeit widmete.

Das Mienenspiel Frau de Fraviers, die nervösen Bewegungen des entfalteten Fächers in ihrer Hand verriethen Herwig, welcher Art die Gefühle waren, die die heftigste Platterhaftigkeit des Barons im Herzen der schönen Frau erzeugte.

Und wenn Herwig auch weit davon entfernt war, das kleine Komödientenspiel des Barons ernst zu nehmen, es nicht zu durchschauen, so erhöhte die Aufmerksamkeit, die jener Barbara widmete, doch immerhin deren Werth in seinen Augen.

Mauscherender Applaus lohnte eben den jungen Virtuosen für seinen glänzenden Vortrag. Dann folgte eine Pause, in welcher man die Frau des Hauses lebhaft beiführte, auch ihrerseits ihr Scharfsein zur Unterhaltung der Gäste beizutragen.

Frau de Fravier aber schien heute nicht aufgelegt, dem vielftimmigen Wunsche nachzugeben. Dagegen wandte sie sich mit einem verbindlichen Lächeln der Gräfin Slesowski zu und bat diese, die wie sie erfahren, sich einer herrlichen Stimme erfreue, statt ihrer den Anwesenden ihre Kunst zu zeigen. Herwig, dem die kleine Scene nicht entgangen war, trat, unangenehm berührt, sich herandrängend, hinter den Sessel der jetzt von allen Seiten bestimmten Stana.

Sich höflich über sie beugend, flüsterte er ihr einige leise Worte ins Ohr. Man hatte die kleine Scene natürlich bemerkt und lauschte beglückend den Blick, die Gräfin selbst aber zeigte durchaus keine Erregung über diese vertrauliche Art ihres Freundes.

Ein Lächeln, reizend und ein wenig boshaft zugleich, huschte um ihre Lippen, dann sagte sie laut, daß alle Umstehenden es hören konnten:

„Aber natürlich, mein bester Herr Herwig. Sie wissen

— Ihren speziellen Wunsch zu erfüllen, wird mir stets eine Freude sein!“ und dem trotz dieser Liebenswürdigkeit nicht eben allzu erfreut Dreinschauenden bedeutungslos zulächelnd, erhob sie sich und schritt zum Tische.

Lässig streifte die Finger die langen Handschuhe von den Händen und lächelnd antwortete sie den sie Befragenden, sie werde eine Lieblingspièce des Herrn Herwig zum Besten geben, die ihr auch ohne Noten geläufig sei, und dann huschten die edelsteinfunkelnden Finger, grandios ein gefälliges Präludium intonirend, über die Tasten, um endlich in eine anmuthige Melodie überzugehen. Etwas erstaunt, aber doch von der Eigenart des pflanzten Vortrags hingerissen, war man allerdings, als Gräfin Stana mit einer glodenreinen, gutgeschulten Stimme in französischer Sprache den Text eines leichtgeschürzten Liebes zu singen begann.

Herwig vermochte kaum den Anmuth, der ihn bei dieser offenkundigen Nichtachtung seiner Warnung zur Verflucht befiel, hinter der Maske conventionalen Gleichmuthes zu verbergen und die Wäde, die ihm halb erkannt, halb belustigt aufkugeln, waren nicht geeignet, seine Verstimmlung zu besänftigen.

„Komödiantin!“ nur Stana's Ohr erhaschte das Wort, während es, nachdem sie geseht, um sie her Beifall kassirte und Herwig sich mit eben diesem leisen Worte „Komödiantin“ über die winzige Hand beugte, die sie ihm mit einem so bezaubernden Lächeln und den Worten: „Nun, mein Freund, habe ich Sie zurückgekehrt?“ entgegenstellte.

Und nicht einmal jetzt, da Gräfin Stana doch das in grimmig gemurmelte „Komödiantin“ gehört haben mußte, wußte nur für eine Sekunde das beifällige Lächeln von dem schönen Anblick, und nur Herwig allein fühlte den Hohn in Stana's Entgegnung: „Aber ich bitte, warum diese Schmeichelei! Es ist nicht der Rede werth! Wie gern erweist man sich unter Freunden einen kleinen Dienst.“

Doch wie um zu zeigen, daß der Gesinnung der Gräfin Slesowski trotz aller Freundschaft für Herwig nicht immer mit dem feinen übereinstimme, intonirte die weißen Finger, ohne eine Aufforderung abzuwarten, eine getragene Weise, dem dann der Vortrag des russischen Nationalliedes „Der rothe Sarafan“ folgte.

Baron Fischen stand noch immer hinter Barbaras Sessel und sprach jetzt, wo die Gräfin geseht hatte, anscheinend eifrig auf sie ein.

„Aber, mein gnädiges Fräulein“, hörte ihn Frau Felice zu ihrem nicht geringen Verdruss sagen, „warum wollen Sie Ihr Licht unter den Scheffel stellen? Sie haben uns hier im kleineren Kreise so oft Gelegenheit gegeben, Ihre hübsche Talent zu bewundern, und heute wollen Sie uns den Genuß vorenthalten? Nicht wahr, meine verehrte Frau de Fravier?“ wandte sich der Baron plötzlich an diese, deren Miene bei seiner Anebe nur noch um ein Weniges fällter wurde, „auch Sie werden mich in meinen Witten unterstützen, damit ich Fräulein von Wehrenberg wenigstens dazu bewegen läßt, uns das reizende Lied „Auf Wiedersehen“ von Louis Liebe vorzutragen.“

Wohl oder übel mußte Frau Felice sich den Witten des Barons und der Uebrigen anstellen. Demüthet suchte sich Barbara der Bittenben zu erwehren, bis sie sich schließlich doch dem allseitigen Wunsche fügte und sich zum Tische geleiten ließ.

(Fortsetzung folgt.)

Frauenschutz.

Ausdrücklich als bequemer, unschädlicher, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten nachweislich verordnet. — Jeder Schachtel werden amtlich beglaubigte Anerkennungen beigelegt. — 1 Dtz. Mk. 2.—, 2 Dtz. Mk. 3.50, 3 Dtz. Mk. 5.—. Porto 20 Pf. P 121
H. Unger, Chem. Laboratorium, Berlin N., Friedrichstr. 131 a.

Gummi-Artikel.

Pariser Neuheiten für Herren und Damen.
Illustrirte Preisliste gratis und discret. F 164
W. Müller, Leipzig 41.

MÄNNER.

Ein Hofrath und Universitäts-Professor und fünf Aerzte beglaubigten: „Eidlich vor Gericht meine überausende Erfindung gegen vorzeitige Schwächung, Prostatitis mit diesen Gutasen und Gerichsurtheil franco für 30 Pfg. Barren.“
Es existirt nichts Ähnliches!
Paul Gassen, Köln a. Rh. No. 36. F 175

Heinr. Kotz, Rüttenscheid-Essen,

fabrizirt als Spezialität:

Pat. Doppel-Bauaufzüge für Stein, Mörtel, Balken, Träger etc. für jede Höhe bis 50 Mtr. ohne Gerüst.
Pat. Mörteltrichter, fast unzerstörlich.
Pat. Mörtelbühnen, die praktischen der Welt.
Prospecte gratis und franco.

Telephon 514.

Telephon 514.

Kern-Seifen.

chemisch rein — vollkommen trocken, größte Waschkraft — sparsamer Verbrauch. 5998

Gustav Erkel, Seifen-Fabrik,
vorm. Louis Heiser, Hoflieferant (gegr. 1829),
Gr. Burgstrasse 10. Metzgergasse 17.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand.

Hildebrands Deutscher Kakao.
Hildebrands Deutscher Kakao.
Hildebrands Deutscher Kakao.
Hildebrands Deutscher Kakao.
Hildebrands Deutscher Kakao.
Hildebrands Deutscher Kakao.

Mk. 2,40 das Pfd.

Vorräthig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

F 1552

Heidelbeeren-Wein

per 1/2-Liter-Flasche mit Glas . . . 65 Pf.
bei Abnahme von 25 Flaschen . . . 60 Pf.
Feinster Hildebrand-Syrup p. Pfd. 60 Pf.
Naturreinheit garantiert.

Hellmundstrasse 27.

Fernsprech. 547.

J. C. Bürgener,

Obstwein-Kellerei.

Visitkarten.

Verlobungs- u. Einladungs-Karten etc. in schönster Ausführung zu billigen Preisen empfiehlt

3513

Jos. Ulrich,

Friedrichstrasse 39,

nächst der Kirche.

Prima Halbsteif

der Pfd. 60 Pf.

6. Seestraße 6.

Walhalla

★ ★ Theater. ★ ★

Brillantes Programm. — Letzte Woche.
Miss Cassie Clairaud.

The Arleys.

die besten komischen Radfahrer.

Neu! The Carters. Neu!

das urkomische amerik. Excentrique-Duett,
1 Neger und 1 weisse Dame.

J. Weil (Virtose), das sensationelle „medizinische Räthsel“,
etc. etc. etc.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 24. August cr., Mittags
12 Uhr, wird auf Grund eines gerichtlichen Vergleichs an
dem Gasthaus „Zum Karthäuser“ in der Karstraße dahier
eine Kuh

öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

F 236

Wiesbaden, den 22. August 1899.

Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Fahrrad-Versteigerung.

Sonntag, den 26. August, Vormittags 10 Uhr, ver-
steigere ich im Auktionslokal

„Rheinischen Hof“, Ecke Mauergasse,

4 Pneumatic-Herren-Räder (Wardburg).

Sechs Rad wird mit dem 1-jährigen Garantiefchein, Laternen,
Glocke und sämtl. Zubehör angeboten. Auch kommt ein
elegantes Damen-Rad zum Verkauf.

Sehr günstige Gelegenheit für Käufer, da die Räder sehr
billig losgeschlagen werden.

J. Fuhr, Auctionator.

Wiesbadener Militär-Verein.

Die Mitglieder und deren Angehörige
werden hiermit auf **Samstag, den
27. August 1899**, zu einer

Geselligen Zusammenkunft

bei Herrn Gastwirth **Renfer** zu **Claren-
thal** eingeladen.

Spaziergang durch den Wald. Zusammenkunft: Schan-
platz, Nachmittags 3 1/2 Uhr.

F 364

Der Vorstand.

Club Mittelstand

Label hiermit sowohl seine Mitglieder wie Freunde und
ein geehrtes Publikum zu seinem **Samstag, den
27. August 1899, Nachmittags 3 Uhr**, an dem
Abgange „Unter den Eichen“ stattfindenden

Waldfest

ergeben ein. Für Musik, Tanz, Spiele für große und
kleine Kinder, Unterhaltungen und Liebesdarbietungen aller
Art, sowie vorzügliche Verpflegung ist bestens gesorgt.

Hochachtung

Der Vorstand

u. die Stammgäste der Seidenraupe (Pauly).

Kneipp-Verein.

Unsern werthen Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere
Wochen-Veranstaltungen nicht wie früher **Freitags**,
sondern **Montags Abends** von 9 Uhr ab
im Restaurant „Gambirius“ stattfinden. F 442

Um zahlreiche Beteiligung bitten

Der Vorstand.

Wurmbsch'sche Regulier-Oefen

(anerkannt vorzügliches Fabrikat).

Reinste Muster

im
Renaissance- und Rococo-Stile,

sowohl schwarz, vermaillt, wie in eingebraunten
haltbaren Farben.

Die Wurmbsch'schen Regulier-
Küchen geben sich aus durch kräftigen
Heiz bei vorzüglicher Ausdauer, geben an-
genehmster gleichmäßiger Wärme bis zum höchsten
Grad, ohne die Behandlung durch patentierten
Drehrost, welcher mit den Fabrikaten oft wert-
voller Schmuckstücke in seiner Beziehung steht.

Es können gleich den Amerikaner Oefen bei einfacher gefahr-
loser Handhabung stets in Brand gehalten werden, und kann
die Heizung mit gewöhnlichen Kacheln oder ähnlichem Material
geschehen.

Alleinverkauf bei

J. Hohlwein, Heinenstraße 23.

Kochherde

eigener Construction, beste Systeme, für Oefen u. Privat-
küchen, in Eisen, sowie in lackierter Ausführung, als: Emaille,
Warmer und Majolica; transportable Waschküchen,
Wärmeschrank etc. empfiehlt unter Garantie. 11395

Kontore:
Langgasse 27.

Druckarbeiten Neuen Kunstrichtung

im Charakter der

liefert in jeder Ausprägung die

**L. Schellenberg'sche
Hof- und Buchdruckerei**
Wiesbaden.

Telephon
52.

Reiches Ziermaterial in allen Stylarten.
Künstlerische Original-Entwürfe.

Neu! Dr. Sinteris Kindermilch.

Natürlichste Säuglings-Nahrung nächst der Muttermilch.

Kein Wasserzusatz oder sonstige fremde Beimischungen.
Garantie für Haltbarkeit. Zahlreiche Anerkennungen
und Dankschreiben. Zusammensetzung dem Alter
entsprechend. 10639

Alleinerzeugung: Sterilisiranstalt **J. G. Heinzmann**,
Schwalbacherstrasse 29.

Niederlagen bei:

E. M. Klein, Kleine Burgstrasse 1.
F. Laupus, Ecke Rheinstrasse und Kirchgasse.
W. Krebs, Sedanplatz 5.

NB. Die zur Verwendung kommende Milch stammt
von den Schweizerkühen der Fürstl. v. Metternich'schen
Domäne, Schloss Johannisberg im Rheingau.

Kohlen,

Zur Deckung des Winterbedarfs ist
gegenwärtig die günstigste Zeit.



Kronenthaler

Natürliches kohlen-saures Mineralwasser
Tafelgetränk Sr. M. des Deutschen Kaisers, Sr. M. u. Kaiserin Friedrich, Sr. K. Hohenzollern des Groß-
herzogs von Baden, des Herzogs von Cambridge.
19 goldene Medaillen u. erste Preise. Bewährt gegen Verschleimungen jeder Art.
Hauptdepot: **Erch. Knipp, Goldgasse 9, Wiesbaden.**
Zu haben in den meisten Colonial-, Delicatessen- und Droguen-Handlungen. 10507



Müller's Palmatin-Seifenpulver.

Erfolg für Rasenleide (pro Bad 15 Pf.).
Dieses Reinigungsmittel von unübert-
roffener Waschkraft, macht die Wäsche blendend
weiß, ohne Hände und Gewebe anzugreifen. Man
verlange stets Müller's Palmatin-Seifen-
pulver mit erkennbarer Schokoladen- und
Ramen-Zug. (F. a. 1737/8 g.) F 106

Gelegt, geschützt. Alleiniger **Joseph Müller**, Seifenfabrik,
Hamburg a. d. Elbe.
Zu haben in allen Hoff., Colonial-, Droguen- u. Seifengeschäften.

Garantierter Erfolg bei Haarausfall.

Herrn **Paul Wietlich** befallige ich hier-
mit, daß mein Haar nach dreimonatlicher Behand-
lung ausgefallen hat, auszufallen hat, seine
frühere Stärke wieder erreicht hat, so daß ich die
Behandlung Jedem empfehlen kann.

A. W. . . . Chemiker.
Parfumeur **Paul Wietlich**, Rheinstraße 56.
Spezialist für Haarleiden.

Erfinder d. einzig wirkenden u. absolut sicher
wirkenden Heilmethode gegen Haarausfall und

Kahlköpfigkeit.

alle Sorten Mager-, Halb- u. Fett-Kohlen,
Eierkohlen, Braun- und Steinkohlen-
Brikets, Conks, Kiefern- und Buchen-
Anzünde- u. Brennholz, Abfallholz, Holz-
kohlen und Lohkuchen empfiehlt in nur 14
Qualitäten bei billigsten Preisen

Aug. Külpp.

Comptoir: Hellmündstrasse 33.

10507

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4 Uhr vom Sterbepause, Karlstraße 38, aus statt.

47. Jahrgang. 1899.

Bedeutender Nebenverdienst ist einem thätigen Herrn geboten in der **Neuerwerbungs- und Vermögensübernahme** von e. gut eingeführten **Bedens-, Renten- und Lebensversicherung**. **Ges. Off. u. D. E. 92** an den **Tagbl.-Berl.**

